

Armut und Missbrauch überwinden –

Mädchen im häuslichen Dienstleistungssektor schützen

Mehr als 100 000 Mädchen zwischen 6 und 17 Jahren arbeiten Schätzungen zufolge im häuslichen Dienstleistungssektor in Haiti. Weit entfernt von ihren Verwandten und Freunden und abhängig von den Familien, die sie aufnehmen, sind diese Kinder in großer Gefahr, Opfer physischen Missbrauchs und sexueller Gewalt zu werden.

Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist in Haiti weit verbreitet. Ein Großteil dieser Gewalt trifft Mädchen: mehr als die Hälfte derjenigen, die angeben, Opfer einer Vergewaltigung geworden zu sein, sind 18 Jahre oder jünger. Verlässliche Informationen über das wahre Ausmaß sexueller Gewalt gegen Mädchen in Haiti sind spärlich. Dennoch vermitteln die Daten, die von NGOs gesammelt werden, ein ungefähres Bild dieses Problems. *Solidarität Haitianischer Frauen* (Solidarité Fanm Ayisien, SOFA) zum Beispiel, dokumentierte 238 Vergewaltigungen zwischen Januar 2007 und Juni 2008; in 140 Fällen war das Opfer zwischen 19 Monaten und 18 Jahren. Schätzungen von UNICEF zufolge arbeiteten im Jahr 2007 mehr als 100.000 Mädchen zwischen 6 und 17 Jahren in Haiti als häusliche Bedienstete. Diese Kinder sind einem besonders hohen Risiko ausgesetzt, Opfer physischen Missbrauchs und sexueller Gewalt zu werden. Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, kommen oftmals aus extrem armen Verhältnissen. Vom Rest der Gesellschaft missachtet, werden sie stigmatisiert, ausgebeutet und misshandelt. Da sich gewissermaßen niemand um ihr Wohlbefinden sorgt, führen diese Kinder eine einsame, isolierte und verletzte Existenz, in der Misshandlung durch Andere sehr wahrscheinlich ist und wächst.

Artikel 32 der UN-Kinderrechtskonvention erkennt das Recht eines Kindes an, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden, ebenso wie vor der Ausübung von Arbeiten, die gefährlich für das Kind sind, dessen Bildung behindern oder schädlich sind für die Gesundheit des Kindes oder seine physische, mentale, intellektuelle, moralische oder soziale Entwicklung.

Kinder als Hausangestellte

“Da war ein großer Mann, der Bruder vom ersten Mann der Frau. Er schlief in einem Raum, der im Garten gebaut war, neben der Küche, wo ich geschlafen habe, umgeben von Kohle, Müll und Ratten. An einem Abend hat er an die Tür von der Küche geklopft und mich gebeten, Essen für ihn zu machen. Ich musste aufstehen und Feuer machen. In diesem Moment hat er gesagt, dass ich seinen Penis lutschen sollte und dass er mir eine schöne Puppe schenken würde. Mein Herz schlug stark, da ich sehr gern eine Puppe wollte, die ich oft auf dem Weg zum Markt gesehen hatte. Ich habe es gemacht, aber die Puppe kam nie. Ich wollte die Puppe so sehr, dass ich es mit anderen gemacht habe...aber die Puppe kam nie.“

Loransya, zitiert in *Etude exploratoire sur l'exploitation sexuelle des mineurs à des fins commerciales*, Internationale Arbeitsorganisation, 2003. Loransya lebte in dem Dorf Kenscoff mit ihren Eltern. Als sie acht Jahre alt war, zwang die Armut ihrer Eltern diese dazu, sie zum Arbeiten als Dienstmädchen nach Carrefour, Port-au-Prince, zu schicken.

Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, werden allgemein als “restavek” bezeichnet (abgeleitet vom französischen “rester avec”, was wörtlich etwa “bei jemandem bleiben” bedeutet). Der Begriff hat eine abwertende Bedeutung, da er andeutet, dass die Kinder von ihren Familien verstoßen wurden. Diese Kinder leben mit ihren Arbeitgebern oder „Gastfamilien“ – die manchmal Teil des weiteren Familienkreises sind – und verrichten Hausarbeiten als Gegenleistung für Unterkunft und Verpflegung.

Weitverbreitete Armut in Haiti ist der Hauptgrund, der zur Aufrechterhaltung von Kinderarbeit im häuslichen Sektor führt. Die meisten dieser Kinder kommen aus Familien, die in ländlichen Gegenden leben und deren Armut dazu führt, dass sie nicht in der Lage sind, sich adäquat um ihre Kinder zu kümmern und für Nahrung oder Bildung zu sorgen. Eltern hoffen, dass sich die Lebenschancen ihrer Kinder durch einen Umzug in die Stadt verbessern, wo es besseren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung gibt. Einem Großteil der Kinder, die als Hausangestellte arbeiten, werden jedoch grundlegende Rechte verweigert, einschließlich ihres Rechts auf Bildung, angemessene Gesundheitsversorgung und Nahrung. Sie verbringen viele Stunden mit Hausarbeiten wie putzen, kochen, Wasser holen und sich um andere Kinder der Familie kümmern. Manche verkaufen auch Waren

auf dem Markt. Als Ausgleich für ihre Arbeit bekommen sie eine Unterkunft, Essen und etwas Kleidung. Nur eine Minderheit von ihnen erhält irgendeine Form von Bildung.

Es gibt zunehmend Berichte, dass Vermittler oder Anwerber (bekannt als „courtiers“) nach Kindern suchen. Sie gehen auf große Familien zu, die in Armut leben und überreden sie, ihre Kinder herzugeben, indem sie leere Versprechungen für eine bessere Zukunft machen. Diese Kinder werden Opfer internen Menschenhandels und der Gefahr ausgesetzt, Opfer verschiedener Formen von Ausbeutung zu werden, einschließlich sexueller Gewalt. Nach ihrem Besuch in Haiti im Juni 2009 beschrieb die UN Sonderberichterstatterin über zeitgenössische Formen der Sklaverei die Bedingungen, unter denen Kinder im häuslichen Dienstleistungssektor in Haiti leben als „moderne Form der Sklaverei“.

“Diese Praxis ist eine schwere Verletzung der fundamentalsten Rechte des Kindes – dem Fundament der Gesellschaft – und verfestigt einen Teufelskreis der Gewalt – sie sollte sofort gestoppt werden ... Das Problem sollte sofort mit höchster Priorität auf die Agenda der Regierung und der internationalen Gemeinschaft“.

Gulnara Shahinian, UN Sonderberichterstatterin über zeitgenössische Formen der Sklaverei, Juni 2009

Sexuelle Gewalt

Régina, ein 15 jähriges Mädchen, dass in einem Zentrum für Opfer sexueller Gewalt lebt, erzählte Amnesty International, dass sie 10 Jahre alt war, als sie zur Arbeit als Dienstmädchen weggeschickt wurde, doch sie lief davon, da die Schläge nicht mehr zu ertragen waren. Sie verbrachte vier Jahre in der Foyer Maurice Sixto Unterkunft für Kinder, die als Hausangestellte tätig waren. Während dieser Zeit konnte sie zur Schule gehen. Als sie 14 war, wurde sie wieder mit ihrer biologischen Mutter vereint, die nun mit einem neuen Partner und seinem 17 jährigen Sohn zusammenlebte. Zurück zu Hause wurde schnell deutlich, dass Régina weiterhin wie eine Hausangestellte behandelt wurde und nicht weiter zur Schule gehen konnte. Im Juni 2006 wurde sie vom Sohn des Partners ihrer Mutter vergewaltigt und geschwängert. Sie lief davon und blieb für eine kurze Zeit im Foyer Maurice Sixto. Im Februar 2007 brachte Régina, im Alter von 14 Jahren, ein Mädchen zur Welt.

Mädchen, die als Hausangestellte arbeiten, sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer sexueller Gewalt zu werden. Gefangen in einer Situation kompletter Abhängigkeit, sind viele von ihnen gezwungen Missbrauch hinzunehmen. Manche entfliehen ihrem Arbeitgeber oder der Familie, bei der sie untergebracht sind, und leben auf der Straße, wo ihnen unter Umständen keine andere Wahl bleibt, als ihren Körper für sexuelle Gegenleistungen zu verkaufen. UNICEF schätzt, dass 2500 Kinder auf den Straßen von Port-au-Prince, der haitianischen Hauptstadt, leben. Die meisten sind ehemalige Bedienstete.

Sexuelle Gewalt zur Anzeige zu bringen, kann für viele Opfer schwierig sein. Jedoch sind die Hindernisse für Mädchen in häuslichen Dienstleistungen besonders groß, da ihnen ein alternativer, sicherer Platz zum Leben und die Unterstützung von Verwandten fehlen. Organisationen wie Foyer Maurice Sixto und Limyè Lavi bieten Fürsorge und Unterstützung, einschließlich Bildung, für ehemalige Bedienstete. Die Ressourcen, die solchen Organisationen zur Verfügung stehen, verblassen jedoch neben dem Ausmaß des Problems.

Die Antwort des Staates

Haitianische Gesetze bieten keinen klaren Schutz für Kinder. 2003 trat das Gesetz zum Verbot und zur Eliminierung aller Arten des Missbrauchs, der Gewalt und der unmenschlichen Behandlung von Kindern in Kraft. Dieses Gesetz besagt, dass Kinder nur dann in die Obhut einer Pflegefamilie gegeben werden dürfen, wenn das Verhältnis von „Hilfe und Solidarität“ gekennzeichnet ist. Das Gesetz von 2003 ersetzt das nun entfernte Kapitel IX des haitianischen Arbeitsgesetzbuches, das einen grundlegenden Rahmen zum Schutz von Kindern in häuslichen Dienstleistungen darstellte. Das Arbeitsgesetzbuch hatte die „Anstellung“ von Kindern unter 12 Jahren als Hausangestellte verboten und verlangte von „Pflege“- oder „Gastfamilien“ unter anderem, beim Institut für Soziale Wohlfahrt und Forschung eine Genehmigung einzuholen, wenn sie ein Kind als Bediensteten einstellen wollten.

Das Gesetz von 2003 ist weitestgehend ineffektiv im Schutz von Kindern und die Entfernung von Kapitel IX des Arbeitsgesetzbuches bedeutet, dass der Einsatz von Kindern als Hausangestellte, der unverändert andauert, keiner gesetzlichen Regulierung mehr unterliegt.

1997 ratifizierte Haiti das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention). Die haitianischen Behörden schlugen die Schaffung eines Gesetzbuches für Kinderrechte vor, um die Bestimmungen

des Übereinkommens umzusetzen. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes war ein solches Gesetzbuch noch immer nicht erlassen.

Das Institut für Soziale Wohlfahrt und Forschung ist verantwortlich für den Schutz gefährdeter Kinder und die Brigade für den Schutz von Minderjährigen (BPM) der Haitianischen Nationalpolizei ist verantwortlich für die Verfolgung von Verbrechen gegen Kinder.

Der Mangel an adäquaten Ressourcen, die der BPM zur Verfügung stehen und die Mängel im haitianischen Justizsystem führen jedoch dazu, dass der Missbrauch von Kindern selten bestraft wird.

2007 stellte das haitianische Ministerium für Soziale Angelegenheiten einen Nationalen Plan zum Schutz gefährdeter Kinder vor. Schwächen in den Institutionen, die für die Umsetzung des Plans verantwortlich sind, führten jedoch dazu, dass er nur sehr begrenzt erfolgreich darin war Kinder, und vor allem Mädchen, im häuslichen Dienstleistungssektor vor physischem und sexuellem Missbrauch zu schützen.

2007 ratifizierte Haiti die Konvention Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Diese historische Konvention befasst sich mit der Notwendigkeit, die schlimmsten Formen von Kinderarbeit anzugehen. Das Verbot der schlimmsten Form von Kinderarbeit schließt auch häusliche Dienstleistungen ein, die zu Bedingungen stattfinden, die Mädchen in Gefahr bringen, Opfer von physischem Missbrauch, sexueller Belästigung und anderer Ausbeutung zu werden. Sklaverei, andere Formen erzwungener Arbeit und Menschenhandel sind nach internationalem Recht grundsätzlich verboten.

Die haitianische Regierung muss, mit der Unterstützung der internationalen Gemeinschaft, sofort Schutzmaßnahmen für Mädchen in häuslichen Dienstleistungen verstärken und massivere Schritte unternehmen, um diese Praxis zu verbieten.

Werden Sie aktiv:

Bitte schreiben Sie an den Präsidenten und den Premierminister und fordern Sie diese dazu auf:

Mädchen adäquaten Schutz gegen physische und sexuelle Gewalt zu bieten, insbesondere denen, die als Hausangestellte arbeiten oder auf der Straße leben indem:

- Mädchen, die einem besonderen Risiko ausgesetzt sind, identifiziert werden, ihnen Informationen über Schutzmaßnahmen zuteil werden und ihnen angemessene Möglichkeiten geboten werden, physischen Missbrauch und sexuelle Gewalt zur Anzeige zu bringen;
- Schritte unternommen werden um sicherzustellen, dass die Institutionen, die für die Umsetzung des Nationalen Plans zum Schutz gefährdeter Kinder verantwortlich sind, dies auch effektiv tun können;
- sichere Orte für Mädchen geschaffen werden, in denen Zugang zu Gesundheitsversorgung und Unterstützung geboten werden;
- der Polizei-Brigade zum Schutz von Minderjährigen adäquate Ressourcen und Instruktionen zur Verfügung gestellt werden, so dass sie Fälle von physischem und sexuellem Missbrauch von Mädchen in allen Kontexten verfolgen können, insbesondere im Zusammenhang mit häuslichen Dienstleistungen;
- dem Justizapparat adäquate Ressourcen und Instruktionen zur Verfügung gestellt werden, so dass alle Fälle von physischer und sexueller Gewalt verfolgt werden können;
- in Kooperation mit Geberländern und -institutionen zivilgesellschaftliche Programme und Aktivitäten unterstützt werden, die darauf hinarbeiten, Kinder aus dem häuslichen Dienstleistungsgewerbe heraus zu holen;

Bitte senden Sie Ihre Forderungen an:

Präsident der Republik
René García Préval
Palais National, Champs de Mars
Port-au-Prince, Haiti (W.I.)
Fax: +509 2224 4877
Anrede: Monsieur le Président / Mr President

Prime Minister
La Primature, Route de Bourdon,
Imp. Prosper, No.1 (Villa d'Accueil)
Port-au-Prince, Haiti
Anrede: Monsieur le Premier Ministre / Dear Prime Minister

Bitte schreiben Sie an die Präsidenten der Nationalversammlung und des Abgeordnetenhauses und fordern Sie diese dazu auf:

- die nationale Gesetzgebung dahingehend zu reformieren, dass der Missbrauch von Mädchen im häuslichen Dienstleistungssektor gestoppt wird und Haitis Gesetze an internationale Verpflichtungen angepasst werden, insbesondere an die Verpflichtungen unter der UN-Kinderrechtskonvention und der Konvention Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit.
- ohne Verzögerung eine spezielle Gesetzgebung zu verabschieden, die Frauen und Mädchen vor allen Formen geschlechterbasierter Gewalt schützt und in künftigen Haushalten adäquate Ressourcen zur Umsetzung dieser Gesetzgebung bereit zu stellen.
- ohne Verzögerung ein Gesetzbuch für Kinderrechte umzusetzen, um die Bestimmungen aus der UN-Kinderrechtskonvention in haitianisches Gesetz festzuschreiben.

Bitte senden Sie Ihre Forderungen an:

Präsident der Nationalversammlung
Kelly C. Bastien
Président de l'Assemblée Nationale
Sénateur de la République d'Haïti
Sénat de la République
Av. Marie Jeanne, Cité de l'Exposition
Port-au-Prince, Haiti

Fax: +509 2222 8594, 2222 8543

Anrede: Monsieur le Président de l'Assemblée Nationale / Dear President of the National Assembly

Präsident des Abgeordnetenhauses
Levaillant Louis Jeune
Chambre des Députés, Palais Législatif
Av. Marie Jeanne, Cité de l'Exposition
Port-au-Prince, Haiti

Anrede: Monsieur le Président de la Chambre de Députés / Dear President of the Chamber of Deputies

Dies ist eine inoffizielle Übersetzung von AMR.004.2009 *Overcoming Poverty and Abuse – Protecting Girls in Domestic Service in Haiti*. Das Copyright liegt bei Amnesty International. Verbindlich ist nur das englische Original, zu beziehen über www.amnesty-haiti.de